

FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV

Protokoll der Sitzung vom 27.10.2015

Anwesend: Frau Bodem (SuUB Bremen), Herr Diedrichs (VZG), Herr Harms (SUB Göttingen, Protokoll), Frau Heist (HAAB Weimar), Frau Hübner (SBB-PK Berlin), Herr Olf (TIB/UB Hannover), Frau Reihl (ULB Halle), Frau Schröter (VZG), Frau Willwerth (VZG), Herr Wulle (UB Braunschweig / Sprecher der FAG)

Entschuldigt: Frau Clasen (ZBW Kiel), Frau Dr. Helmkamp (SUB Göttingen); Frau Dr. Wawers, (SUB Hamburg)

TOP 0 Tagesordnung / Protokoll der Sitzung vom 29.04.2013

Herr Wulle begrüßt Frau Hübner als Nachfolgerin von Frau Dr. Rake. Frau Dr. Rake ist nicht mehr an der SBB-PK tätig, sie hat die Leitung des Archivs der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover übernommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 29.04.2013 wird genehmigt.

TOP 1 Bericht der Verbundzentrale und des Niedersächsischen Zentralkataloges (NZK); realisierte Maßnahmen der Verbundzentrale (VZG) aufgrund früherer Beschlüsse der FAG

Bericht des NZK:

- Die Bibliothek des Stadtarchivs Celle (Sigel 385, ISIL DE-485 würde zum Deutschen Leihverkehr zugelassen. Die Sigelstelle der SBB-PK Berlin für die Bibliothek des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e. V., Hannover ein Bibliothekssigel vergeben (Sigel 2239, ISIL DE-2239).

Bericht der VZG:

- Der erleichterte Zugriff auf Verlags-PDF von E-Journals mittels eines standardmäßigen anklickbaren EZB-Links in der WinIBW konnte von der VZG noch nicht realisiert werden. Als Zwischenlösung werden von der VZG Skripte für die WinIBW 2 und 3 angeboten, mit denen die in Kategorien 3433 und 4085 eingetragenen EZB-Links anklickbar gemacht werden können. Frau Willwerth hatte die Skripte Anfang August über die GBV-Fernleihliste verschickt. Die VZG arbeitet weiterhin an der Standardlösung.
- Die VZG hat aus Sicherheitsgründen die Konfiguration der Zugänge zum ftp-Server und die Passworte geändert. Die VZG wird ein WinBW-Skript anbieten, das einen sicheren Zugang für die Anwender zum ftp-Server der VZG gewährleisten wird. Das Skript wird in den nächsten Tagen zur Verfügung gestellt und in das Standard-Update für die IBW übernommen.
- Für den 10.02.2016 ist Anwendertreffen für Mitarbeiter in den Fernleihdienststellen der Bibliotheken des GBV geplant. Das Anwendertreffen ist kombiniert mit einem MyBib eDoc Anwendertreffen am 11.02.2015.

Als Themen sind vorgesehen:

- E-Journals in der Fernleihe
 - Neues zum Verteilserver des GBV
 - Die Online-Erstellung und Bearbeitung von Vormerkungen
 - Neues zur verbundübergreifenden Fernleihe
- Online-Vormerkungen sind zwischen GBV, BVB, BSZ und HBZ möglich, „freie“(Blanko)-Bestellungen zwischen GBV, BVB, BSZ und HeBIS. Die VZG ist in Kontakt mit HBZ und KOBV, um „freie“ Bestellungen auch mit diesen Verbänden zu ermöglichen. Von den GBV-Bibliotheken werden diese Bestellwege noch nicht im gewünschten Maße genutzt. Oft wird auf das GBV-Portal für die verbundübergreifende Fernleihe ausgewichen.
Online-Vormerkungen aus
 - BVB 295
 - BSZ 83
 - HeBIS 161
 - GBV intern 77
 - An der automatischen Verfügbarkeitsprüfung nehmen zurzeit 47 Bibliotheken mit 77 Standorten teil. Voraussetzung für die Teilnahme an der automatischen Verfügbarkeitsprüfung ist die Verwendung von Pica-OUS und –OPAC.
 - 43 % von allen negativ quittierten Leihbestellungen werden automatisch quittiert,
 - 62 % der von mit „ausgeliehenen“ quittierten Leihbestellungen,
 - 33 % von allen negativ quittierten Bestellungen (Leihe und Kopie).Die durchschnittliche Bearbeitungszeit hat sich im 1. HJ 2015 im Vergleich zum 1. HJ 2014 um einen Tag verkürzt.
 - Der DAIA-Server läuft zurzeit nicht optimal. Die VZG Systemtechnik wird den DAIA-Server in das Monitoring übernehmen.
 - Die noch von der VZG für ausländische Bibliotheken geführten Depositkonten werden zum 30.10.2015 abgewickelt. Ab der 01.11.2015 erfolgt die Abrechnung für Fernleihlieferungen direkt zwischen den Bibliotheken.
 - An der Pilotphase für die Lieferung von E-Ressourcen nehmen zurzeit 6 Bibliotheken teil. Im laufenden Jahr wurden bisher 594 Bestellungen aufgegeben, davon konnten 506 (= 85 %) positiv erledigt werden.
 - Die Zahlen für die teilnehmenden Bibliotheken im Einzelnen::
 - SUB Hamburg (427 / davon negativ 59)
 - FH Kiel (22 / davon negativ 1)
 - SUB Göttingen (113 / davon negativ 3)
 - MHH Hannover (61 / davon negativ 1)
 - UB Braunschweig (45 / davon negativ 3)
 - UB Lüneburg (23 / davon negativ 13)Zurzeit sind die Workflows noch wenig automatisiert. Bestellungen zurzeit nur über WinIBW für Bibliotheksbeschäftigte möglich.
 - Im Zusammenhang mit dem Bericht zum Stand der Lieferung von E-Ressource wird die Überarbeitung des Druckprogramms für den „weißen“ weißen Leihschein diskutiert:
Die Ablösung des zurzeit in Produktion befindlichen Programms ist notwendig, um die für die Lieferung erforderlichen Informationen auf dem Bestellformular ausgeben zu können.
 - Das Fernleihdruckprogramm wurde für Systeme der Windows 95/98/NT Generation konzipiert und programmiert. Mittlerweile wird mit Windows 7 und

- höher gearbeitet, was in der Praxis zu Kompatibilitätsproblemen führen kann bzw. führt.
- Es kommt im laufenden Betrieb immer wieder zu Fehlern mit umfangreicher Fehlersuche und Fehlerbehebung, was in den Bibliotheken unnötig IT-Personalressourcen bindet.
- Die FAG Fernleihe bittet Hr. Diedrichs, die Ablösung des alten Druckprogramms in der Fernleihe mit sehr hoher Priorität in der Aufgabenplanung der Verbundzentrale zu verankern und voranzutreiben

TOP 2 E-Ressourcen in der Fernleihe: Berichte zum Testbetrieb (SUB HH, SUB Gö, UB BS), weiteres Vorgehen ("Ariel"-Frage), Zusammenarbeit mit anderen FAGs/UAGs

Zurzeit nehmen folgende Bibliotheken an der Pilotphase teil: Bibliothek der FH Kiel, Bibliothek der MHH Hannover, SUB Göttingen, SUB Hamburg, UB Braunschweig, UB Lüneburg.

Die Daten der Hafencity Universität (HCU) Hamburg, TUB Hamburg-Harburg und UB Erfurt sind bereits in das Produktionssystem eingespielt und müssen von den jeweiligen Einrichtungen noch nachbereitet werden.

Der Gesamtabzug der Daten der ZBW Kiel liegt vor. Eine genaue Prüfung der Daten ist erforderlich, bevor diese in das Produktionssystem des GVK eingespielt werden können.

In der UB Bremen wird mit hoher Priorität an der Aufbereitung der Katalogdaten des E-Journals gearbeitet. Erste interne Tests verliefen positiv. Zurzeit befinden sich die Daten der UB Bremen in E-LIB und wurden noch nicht in den GVK eingespielt.

Die TIB/UB Hannover wird nach Umstellung der Dokumentliefersoftware auf MyBib eDoc mit der Bearbeitung der Katalogdaten beginnen.

Herr Wulle und Herr Harms berichteten über die Pilotphase in der UB Braunschweig und der SUB Göttingen:

- Bestellungen können weiterhin nur von Bibliothekspersonal aufgegeben werden. Der Anteil von Bestellungen auf E-Zeitschriften macht daher nur einen geringen Prozentsatz am gesamten Bestellvolumen aus. Die Verlags-PDFs werden mithilfe geeigneter Software mit den Bestellaufträgen zusammengeführt und, wenn dieses gestattet ist, auf den Verteilserver des GBV hochgeladen und über diesen ausgeliefert. Die Prüfung der Liefermöglichkeiten erfolgt manuell, ebenso wie die Prüfung der Moving-Walls. Für den Zugriff auf die Dokumente stellt der von Frau Willwerth verteilte Skript eine deutliche Erleichterung dar.

Herr Diedrichs berichtet, dass erfassten EZB-Daten sehr inhomogen sind und daher viel Arbeit in die Aufbereitung investiert werden muss. Im GVK-Testsystem Datenbank wurde eine aktualisierte Datenbank aufgesetzt.

Frau Willwerth berichtete, dass sich die GBV-Bibliotheken nach dem Versand der Empfehlungsschreiben für die Erfassung von Fernleihdaten für E-Zeitschriften nicht in dem erhofften Ausmaß gemeldet haben und die Daten auch nicht in dem erforderlichen Maße in die EZB eingepflegt wurden. Von den 25 Bibliotheken, mit denen eine Einführung besprochen wurde, sind bisher nur 7 aktiv. Seitens der Bibliotheken stockt die Einführung aus den unterschiedlichsten Gründen.

Sie führt weiter aus, dass 3 Verbünde (HBZ, HeBIS, KOBV) im Bereich E-Journals noch nicht aktiv sind.

Diese Punkte werden intensiv diskutiert, mit dem Ergebnis, dass die Bibliotheksleitungen noch einmal auf die Vorteile der neuen Datenformate hingewiesen werden sollen:

- Verbesserte Sichtbarkeit der Lizenzinformationen in den OPACs und Discovery-Systemen
- Bei Aufsatzdaten ist die Lizenzanzeige für den Zugriff nur möglich, wenn die Katalogdaten mit dem neuen EZB-Verfahren angepasst wurden

In der weiteren Diskussion wurden die kritischen Punkte herausgearbeitet, die es zur nicht erlauben, die Bestellaufgabe für Endnutzer und die Freigabe für die verbundübergreifende Online-Fernleihe freizugeben:

- Kritische Masse an Besitznachweisen von GBV-Bibliotheken noch nicht erreicht
- Steuerungsmöglichkeit in der verbundübergreifenden Fernleihe (GBV nehmend) unzureichend wegen Materialart-Problematik
- Adaptionen im FL-Server notwendig, das PICA nicht für diese Art der Lieferungen eingerichtet ist
 - Moving-Walls müssen interpretiert werden können
 - Leitwegzusammenführung von Print- und E- Zeitschriften mit Priorität für E-Zeitschriften
- Anzeige im Bestellformular im GBV-OPAC Anzeige, wenn Zugriff auf eigener Bibliothek vorhanden (
- Open Access muss besser angezeigt werden, entsprechender Einbau in den FL-Server erforderlich,
- Modalitäten für zu löschende Titel- und Exemplardaten müssen in EZB und ZBD angepasst werden

Herr Diedrichs führt weiter aus, dass die Nachweissituation bei frei zugänglichen E-Zeitschriften sehr heterogen ist und deren Auswertung im PICA FLS noch nicht geklärt sei. Zurzeit gebe es über 88000 Titelnachweise in der EZB, davon rund 51000 für Open Access und rund 32000 mit Lizenzen. Ein Zeitplan für die Abarbeitung der von der VZG zu erledigenden Probleme könne im Februar 2016 erstellt werden. Auch in der FAG Erschließung und Informationsvermittlung werde diese Problematik zurzeit diskutiert.

Weiterhin äußert er, dass die Umsetzung der kritischen Punkte so schnell wie möglich, unter Berücksichtigung anderer prioritärer Aufgaben der VZG, zu erledigen sei. Der Fachbeirat wird von Wulle und ihm entsprechend informiert.

Die FAG sieht eine hohe Priorität in der Lösung der Probleme, um das Angebot für eine adäquate Literaturversorgung schnellstmöglich zu erweitern

TOP 3 Vorbereitung Erfahrungsaustausch ÜLV

Für den 5. Erfahrungsaustausch Überregionaler Leihverkehr haben sich 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet.

Auf der Tagesordnung stehen:

- Besichtigung HUB des Büchertransportdienstes Deutschland (BTD)
- Impulsvortrag Das Feld „Büchertransport“ in der ZDB Adressdatei
- Die AG Transport, eine UAG der AG Leihverkehr
- Impulsvortrag RFID in der Fernleihe
- Impulsvortrag Internationaler Leihverkehr, Zoll und Bestellungen bei der British Library
- Kurzbericht 14th IFLA ILDS Conference, Istanbul, Türkei
- Impulsvortrag OCLC Worldshare ILL
- Impulsvortrag Arbeitsabläufe in der verbundübergreifenden Fernleihe

- Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragen

Jeweils im Anschluss an einen Impulsvorträge wird Zeit für den Erfahrungsaustausch und Diskussionen gegeben.

TOP 4 Kooperation GBV/BSZ: Konsequenzen für die Fernleihe

Der Kooperationsvereinbarung wurde auf der 19. Verbundkonferenz des GBV am 3. September 2015 unterzeichnet.

Die Planungen sehen vor, dass beide Verbundzentralen bestehen bleiben. Die technische Infrastruktur und die Verbunddatenbanken werden zusammengelegt. Es ist geplant die Zusammenführung der Datenbanken im Jahr 2016 vorzubereiten und gemeinsame Internformate festzulegen. In diesem Zusammenhang sollen Titeldaten bereinigt werden, darunter die Löschung von 250.000 bibliographischen Titeldaten der BNB und der bibliographischen Titeldaten der LOC vor dem Erscheinungsjahr 2010. Ferner sollte Nachweise aus dem NBV ohne Besitznachweise gelöscht werden. Mit dem Dubletten-Prüfprogramm können voraussichtlich 18.000 Dubletten bereinigt werden, davon haben bereits 20% einen Umlenkungsvermerk. Mit dem Prüfprogramm werden zurzeit nur Titel abgeprüft, die eine ISBN enthalten. Die Ausweitung auf andere Titeldaten ist geplant. Der Abgleich der Verbunddaten wird vorerst auf den Bereich ab Erscheinungsjahr 1970 beschränkt, spätere Zeiträume sollen in weiteren Paketen abgearbeitet werden.

Die Fernleihe bleibt von der Zusammenlegung vorerst unberührt. Die erforderlichen Maßnahmen für eine geänderte Fernleihsteuerung werden erst nach Abschluss der Zusammenlegung der Datenbanken durchgeführt. Geplant ist, dass die Aufsatzdaten des Online Contents (OLC) mit den Zeitschriftendaten des BSZ verknüpft werden. Auch die Abrechnungsverfahren werden nicht geändert, da im BSZ Fernleihen auch intern verrechnet werden, was im GBV zurzeit nicht gewollt ist.

Herr Wulle regt an, sich in gemeinsamen Treffen der verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen beider Verbünde über die Konsequenzen der Kooperation und Entwicklungsmöglichkeiten auszutauschen.

TOP 5 Zulassung zum LV von Bibl. in öffentl. Trägerschaft, die nur nehmend an der Fernleihe teilnehmen wollen: Regelung analog BSZ?

In den letzten Jahren beantragen immer wieder Bibliotheken in öffentlicher Trägerschaft die Zulassung zum Leihverkehr, obwohl sie nur nehmend an der Fernleihe teilnehmen wollen und keine Katalogdaten in den GVK melden.

Für den GBV gibt es bisher keine einheitliche Regelung, wie hier zu verfahren ist. Die Fernleihprofile im PICA-FLS lassen keine Differenzierungen zu.

Die FAG empfiehlt den zulassenden Zentralkatalogen im GBV folgende Punkte als essentiell für die Zulassung von Bibliotheken zum Leihverkehr zu betrachten:

- Die Einrichtung muss in öffentlicher Trägerschaft sein
- Die grundsätzliche Bereitschaft auch gebend an der Fernleihe teilzunehmen muss erklärt werden
- Es muss ein Bibliothekssigel vorhanden sein
- Die Einrichtung muss von Fachpersonal, mindestens im mittleren Dienst, betrieben werden
- Die Anbindung ans Internet muss gegeben sein
- Die Einrichtung muss allgemein zugänglich sein

- Falls eine Einrichtung nur gebend am Leihverkehr teilnimmt, muss sie sich damit einverstanden erklären, dass ihr die Versandkosten von der gebenden Bibliothek in Rechnung gestellt werden können. Alternativ kann die Einrichtung dem Büchertransportdienst (BTD) beitreten.

Die zuletzt genannte Sonderbedingung muss in das Fernleihprofil der Bibliothek im CBS eingetragen werden.

Sollte eines der oben genannten Kriterien nicht eingehalten werden können, ist eine Zulassung zum Leihverkehr nicht möglich

Die VZG erstellte eine Liste der Bibliotheken, die in 2014 und im 1. HJ 2015 nur nehmend an der Fernleihe teilgenommen haben. Die Liste geht an die zuständigen Zentralkataloge.

TOP 6 MyBib eDoc: Neue Vertragsbedingungen

Herr Wulle hat Anfragen verschiedener Bibliotheken bezüglich der Kündigung alter Verträge und der Vertragsbedingungen der neu abzuschließenden Verträge für die Nutzung der MyBib eDoc Anwendungen erhalten.

Frau Schröter erklärt dazu, dass die alten Instanzen auf alter Hardware laufen sind, die nicht mehr Zeitgemäß und Sicher ist. Die VZG muss daher auf neue Server umziehen, um einen technisch aktuellen Betriebszustand zu gewährleisten. Allen Bibliotheken mit alten Instanzen wurde daher gekündigt und Angebote für neue Verträge vorgelegt. Für die Weiternutzung der MyBib eDoc Anwendungen ist der Abschluss neuer Verträge erforderlich.

TOP 7 Verschiedenes (u.a. Stand der Eingabe Transportfelder in der Adressdatei)

Transportfeld „Büchertransportdienst“ in der Adressdatei der ZDB:

- Der Niedersächsische Zentralkatalog, Zentralkatalog und der Zentralkatlog Sachsen-Anhalt haben die Eingabe der Daten abgeschlossen. Wegen Bearbeitungsstandes im Norddeutschen und Thüringer ZK wird bei den zuständigen Mitarbeitern nachgefragt.

Umzug des Verbundwikis des GBV auf die Kollaborationssoftware „Confluence“:

- Auf der letzten Fachbeiratssitzung wurde der unterschiedlichen Stände der einzelnen Projektverzeichnisse im Verbund-Wiki (GBV-Wiki) des GBV diskutiert. Es wurde beschlossen, dass die VZG für das GBV-Wiki ein Konzept zur Migration in eine (ggf. auch andere) Kollaborationssoftware vorbereiten soll.
- Herr Diedrichs berichtet, dass im Zuge der Gespräche zur Kooperation von BSZ und GBV bereits der Aufbau einer gemeinsamen Kollaborations-Plattform besprochen worden sei. Die Entscheidung ist auf Confluence als gemeinsame Basis gefallen, da dieses bereits im BSZ betrieben werde.
- Herr Diedrichs führt weiter aus, dass die bisher betriebene Software von MediaWiki zukünftig technisch nicht mehr zu betreuen sei. Auch von daher sei der Einsatz einer anderen Software bereits angedacht gewesen. Die VZG sei vom Fachbeirat beauftragt eine Kollaborationssoftware zu betreiben. Aufgabe der Facharbeitsgruppen und des Fachbeirats sei es, eine „policy“ für die Kollaborationssoftware zur organisieren und Zuständigkeiten festzulegen.

Als Termin für die nächste Sitzung wurde Dienstag, der 26.04.2016, 11.15 Uhr, Göttingen, „Opel-Haus“, Konferenzraum VZG festgelegt.

Herr Wulle bittet die Mitglieder der FAG Themenpunkte für die nächste Sitzung zu benennen

gez. Reinhard Harms, 7.12.2015